

Mai 2018

RSAT



Borderwar X

Wir waren auch heuer wieder mit von der Partie. Vier spannende und lustige Tage in der Wildnis Tschechiens!



Alljährliche Parade der Taskforce zur Einstimmung auf das Bevorstehende

RSAT BEIM BORDERWAR X

Das etwas andere Männerwochenende

April 2018, Vrchbělá - Tschechische Republik

Mit einer gut gelaunten Truppe ist der RSAT zu dieser jährlich stattfindenden Veranstaltung angereist. Am Programm für die kommenden Tage standen neben dem obligatorischen Einrichten unseres Lagers auch zweieinhalb Tage durchgehender Airsoftbetrieb in Form einer Milsim. Aufgrund der im Verein überwiegend verwendeten Tarnfarben, fiel auch heuer wieder die Fraktionswahl auf die Taskforce.



Delta-4 sollte unser Rufzeichen der kommenden Tage sein. Dieses teilten wir uns mit ein paar deutschen Airsoft-Kollegen, die mit uns den Zug mit einer Mannstärke von 23 bildeten (15 RSAT, 8 S.O.N). Am Freitag ging es nun endlich los mit der für die Taskforce typischen Parade. Diese ist aufgrund der schieren Mitgliederzahl schon imposant. Nach dem üblichen „waiting for orders“, welches sich gefühlt über Stunden hingezogen hat, kam der Kommandant standesgemäß auf



einem Panzer angerollt. Nach einer Ansprache wurde unser guter Freund Sparco, welcher heuer leider nicht teilnehmen konnte, mit einem lauten „Huah-Huah“ von den Angehörigen der Taskforce gewürdigt. Nach der Parade konnte es nun endlich losgehen. Losgehen war auch das Stichwort für das was nun folgen sollte. Ein kleiner Marsch über Stock und Stein, welcher zwar gefühlt drei Stunden gedauert hat, jedoch in Wahrheit doch nur rund eine Stunde gewesen ist. Das Ziel war die FOB der Taskforce. Wobei der Begriff „FOB“ sich spannender anhört, als die Wiese dann in Wirklichkeit war. Es gab wohl ausreichend Dixie - Klo's und „Reallife Sanitäter“ vor Ort, jedoch nichts, was an eine sogenannte vorgelagerte Basis erinnert. Hier ist auch einer der wenigen negativen Kritikpunkte zu erwähnen. Der Veranstalter hatte es verabsäumt, die sonst durchwegs gelungene Infrastruktur bezüglich der Frischwasserversorgung zur Verfügung zu stellen. Immerhin gab es ein Catering-Zelt, in welchem man für den Gegenwert von 3l Superplus Benzin einen Liter Wasser kaufen konnte. Die 0,5l Pepsi Cola wurden ebenfalls für weniger sportliche € 2,- feilgeboten. Hier möchte ich allerdings auch gleich einhaken und erwähnen, dass ansonsten die Verpflegung und alles andere was den Veranstalter betrifft, aus meiner persönlichen Wahrnehmung heraus wirklich tadellos war.

IMPRESSIONEN



Von der vorgelagerten Basis ausgehend ging es zum ersten Ziel des Tages. Wir sollten gemeinsam mit der gesamten Delta-Kompanie einen von der Gegenseite besetzten Hügel einnehmen. Unsere Aufgabe bestand darin, die Aufmerksamkeit der „phösen“ Rebellen auf uns zu lenken, damit andere Truppenteile besagten Hügel erobern können. Den Auftrag haben wir bravourös mit dem Totalverlust unseres Zuges gemeistert. Danach hieß es wie bei Monopoly „zurück an den Start“. In der FOB angekommen haben wir unsere Respawnzeit abgessen. In trauter Runde haben wir auch eine kleine Einsatz-Abschlussbesprechung abgehalten. Kleinere taktische Verbesserungen, im speziellen was den Schutz unserer Sanitäter und das Errichten von provisorischen Verwundeten-Sammelzonen anging, wurden sogleich beschlossen. Nun konnte der nächste Einsatz beginnen. Wiederum war der Hügel unser Ziel, welcher zwischenzeitlich unter Kontrolle der Taskforce stand. Dort angekommen, lösten wir den dort wachhaltenden Zug ab um die neue Basis selbst zu bewachen und Verteidigungsstellungen zu beziehen. Ich kürzte an der Stelle ab und greife gleich vorweg - es war absolut ereignislos. Als unsere Wachablösung eintraf, setzte sich unser Zug wieder in Bewegung, um tiefer in den Wald vorzudringen und zum Rest unserer Kompanie vorzustoßen. Es dauerte auch nicht lange, bis es

wieder zu Auseinandersetzungen mit der anderen Fraktion kam. Wir haben kaum zu den verbündeten Einheiten aufgeschlossen, gab es rund um uns eine beeindruckende Geräuschkulisse. Es war schwer abzuschätzen wieviele Spieler sich in diesem Teil des Waldes aufgehalten haben müssen. Dem Geräuschpegel der Kampfschreie und dem rattern der AEG's nach zu urteilen, müssten es wohl hunderte gewesen sein. Sogleich waren auch „Hit-Rufe“ zu hören, welche zumeist nicht aus den eigenen Reihen kamen, sondern von glücklosen Rebellen welche einfach von der schierer Anzahl an Taskforce- Spielern überrollt wurden. Hastig wurde neben mir eine Verwundetenzone eingerichtet, in welcher vier Sanitäter ihre Arbeit verrichteten, zwei davon wurden von unserem Zug gestellt. Soweit ich es beurteilen konnte, ist bei dieser Auseinandersetzung kein Mitglied der Taskforce den BB-Tod gestorben. Nun wurden auf Befehl der Spielleitung die Truppenteile wieder getrennt und verschoben. In der Ferne haben wir immer mal wieder Kampfschreie der anderen Züge vernommen. Für uns war es das an diesem Tag im Punkto Kampfhandlungen. Nun standen wir inmitten eines Waldes und es kam was laut Wetterbericht kommen musste. Ein Gewitter mit Regen und Sturmböen, welche uns zeigten, wie flexibel sich der eine oder andere Baum fast zum Umstürzen neigte. „Rückzug zur FOB und schauen wie es weitergeht“ lautete die Devise.



Der
Obmann sorgt
fürs leibliche
Wohl

Bilder von oben nach unten:

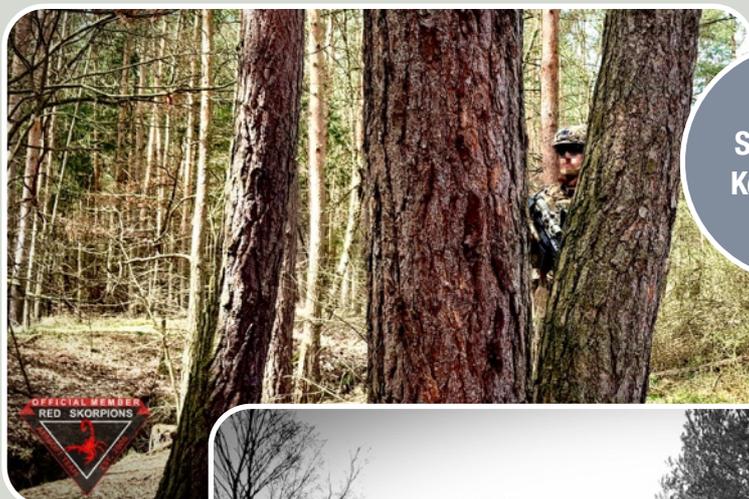
Abmarsch zur FOB, die Ruhe vor dem Sturm, gleich gehts los, Scout auf seinem Posten, Rifleman auf sichert den Sektor.



Durchnässt in der FOB angekommen wurde sich gesammelt und in Zweierreihe der Heimweg zur Homebase angetreten. Gedanklich schon verdrängt, fiel mir nun wieder ein, wie weit der Heimweg noch werden sollte. „Querfeldein über Stock und Stein“ ist hier wohl die treffendste Wegbeschreibung. In der Base angekommen, ging es ins trockene Gewand und sogleich ans Essen fassen. Da unser zweites Vereinszelt neben unserem Obmann und den XO's eine Feldküche beheimatete, war selbstredend für ein opulentes Abendmahl gesorgt. Mit Bratwürsten, Toastbrot und anderen Delikatessen aus der Heimat wurden alle satt. Nicht zu vergessen die selbst mitgebrachten MRE's und Actionmeals (mit fragwürdigem Geschmack), die ein solches Männerwochenende erst zu dem machen, was es ist. So haben wir den ersten Spieltag auch ausklingen lassen. Diese Nacht sollte sich als ruhig und ereignislos herausstellen. Ist uns eigentlich auch lieber so. Gespannt, was uns an Tag zwei erwartet, geht es zum morgendlichen Appell. Es soll wohl wieder um Stellungen der Rebellen gehen. An diesem Tag sollte jedoch einiges anders kommen als geplant. Doch alles der Reihe nach. Ausgangspunkt unserer Missionen sollte die eigene Homebase sein. Dies hat den Vorteil, dass wir nicht erst den Marsch zu der doch

recht entlegenen FOB machen müssen. Ziel der ersten Wanderung war das Village. Ein mit Teilnehmern aller Fraktionen belebter und friedlicher Ort. Bewacht wird das Village von Blauhelmen, welche beim Eingang in das Dorf das Abziehen der Magazine der Spielgeräte verlangen. Im Dorf herrscht reges Treiben und man trifft neben den Bewohnern mit ihren eigenwilligen Ritualen auch auf DEA Agents, Guerillas sowie PMC's. Nach einem kurzen Aufenthalt ging es auch gleich los zur ersten Mission. Ein von den Rebellen gehaltener Straßenposten nahe des Dorfes sollte eingenommen werden. Unser Ansatz, dieses Ziel zu erreichen war es, die Stellung auf breiter Front zu flankieren. Nach ein wenig Anpirschen und einem kleineren Schusswechsel mit einer kleinen Rebelleneinheit folgte eine Schlacht, bei der zwei Fronten aufeinander trafen. Delta-4 konzentrierte im Laufe der Schlacht seinen Angriff auf einen Punkt während ein Scharfschütze mit seinem Sicherungsschützen den Gegner weiter flankierte. Im Funkverkehr ging es sehr hektisch zu, da Delta große Verluste einstecken musste. Nach einem kleinen Zwischenfall beim versprengten Scharfschützenteam (drei tote Villager und ein toter Rebell), wurde auch dieses ausgeschaltet. Also ging es ab ins Village zum Respawn.

IMPRESSIONEN



Scoutteam Komandant

Verluste verarbeiten



Bilder von oben nach unten
Lagegespräch,
Morgendlicher Appell,
Delta-4 im Village, Delta
Scout, Beute vom Scoutteam



Gute Nacht!

Da bei dieser Veranstaltung auch nachts Betrieb herrscht, trifft man griffbereite Vorkehrungen. Also ab in den Defence 4 und Augen zu.



Ein gelungenes Wochenende, welches wohl als Jahreshighlight bezeichnet werden darf!

Die nächste Mission stand nun an. Diesmal auf der anderen Seite des Dorfes. Es wurden fünf Mitglieder des Zuges (drei Scharfschützen, ein Verbindungsoffizier und ein Rifleman) als Scouts vorangeschickt, um etwas abseits der Marschroute des Zuges die Lage auszukundschaften. Der Zug folgte mit wenigen Minuten Abstand. Während des Vorrückens gerät jedoch das Scharfschützenteam in einen Hinterhalt. Jedoch können die Mitglieder des Teams die Bedrohung ausschalten und ihren Weg fortsetzen. Im Anschluss sammelt sich Delta-4 wieder und rückt geschlossen in Richtung der feindlichen Stellungen vor. Von hier aus hatten wir einen Lauf, eliminierten jeglichen Rebellenwiderstand und bahnten uns den Weg bis zu einer Waldlichtung, welche sich auf einer Anhöhe befand. Auf besagter Anhöhe befand sich ebenfalls eine Rebellenstellung. Diese wurde ebenfalls, ohne Verluste einstecken zu müssen von unseren

Geschichten von Siegen und Niederlagen

Truppenverbänden überrannt. Danach hat unser Zug Stellung bezogen und auf weitere Befehle gewartet. Die östliche Verteidigungslinie wurde jedoch wiederum von einem kleinen Rebellenstoßtrupp aufgegeben, was zur Folge hatte, dass unser Zug das erste mal getrennt die Rückreise zur Homebase antreten musste. Der verbleibende Teil von Delta-4 hingegen marschierte wieder zum Village zurück. Kaum waren die Magazine abgesteckt (wir erinnern uns, das Dorf gilt als befriedet), brach die Airsofthölle los. Die Guerillas eröffnen das BB-Feuer und nahmen den Großteil der verbliebenen Mitglieder von Delta-4 aus dem Spiel. Der eine oder andere Guerilla konnte jedoch noch seiner gerechten Strafe zugeführt werden. Dennoch war es wieder ein Totalausfall bei Delta-4. Ab in die Basis.



TOP SECRET

Delta-4 auf Abwegen!

Was nun als Reaktion auf diesen feigen Hinterhalt folgen sollte, kann an dieser Stelle nicht näher ausgeführt werden, da es sich um eine Geheimoperation gehandelt hat. Es sei nur soviel gesagt, eine nicht näher genannte (große) Anzahl an Freiwilligen der Delta Kompanie ist aufgebrochen, um Feuer mit Feuer im Stile des Feindes zu bekämpfen.



Grunt @ work

UNSER FAZIT ZUM HEURIGEN BORDERWAR (2018)

Ein wirklich gelungenes Spiel der Veranstalter. Die schiere Anzahl der über 3000 Teilnehmer macht dieses Event zu einem unvergesslichen Airsoftlebnis. Das Gelände ist riesig, sodass man an einem Wochenende als Infanterieeinheit unmöglich alles zu sehen bekommt. Die Spielleitung funktionierte grundsätzlich sehr gut, auch wenn es bei der einen oder anderen Aktion Handlungsbedarf gegeben hätte. Aber nun genug der vielen Worte und das Wichtigste zum Schluss: Wir kommen nächstes Jahr sicherlich wieder!



RSAT-KONTAKT

www.rsat.at